Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 36 (1938)

Heft: 4

Artikel: Die Wechseljahre

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951884

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Bühler & Werder A .= G., Buchdruderei und Berlag Baghausgaffe 7, Bern,

mobin auch Abonnements= und Infertions=Auftrage gu richten finb.

Berantwortliche Redattion für ben wiffenschaftlichen Teil: Dr. med. v. Jeffenberg-Sardy,

Brivatdozent für Geburtshiffe und Synakologie, Spitaladerftraße Mr. 52, Bern.

Wiir hen allgemeinen Teil Frl. Frieda Baugg, Bebamme, Oftermundigen. Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 4. - für die Schweig, Fr. 4. - für das Ausland plus Borto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Auftrage entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Die Bechselsahre. — Zur Kenntnisnahme. — Schweiz. Hebanmenverein: Einladung zur 45. Delegierten- und Generalversammlung in Chur. — Aranken-laffe: Krankgemeldete Mitglieder. — Ungemeldete Böchnerinnen. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Appenzell, Baselsland, Baselslandt, Bern, Graubunden, Luzern, Schafshausen, Solothurn, St. Ballen, Thurgau, Werdenberg-Sargans, Winterthur, Zürich. — Dftern. — Eingesandt. — Bermischtes. — Anzeigen.

QCOCOCOCOCOCOCOCOCOCOCOCOCOCOCO Erst nach Fertigstellung der letzten Nummer ist es uns bekannt geworden, daß

Fräulein Anna Baumgartner

letithin ihren achtzigsten Geburtstag geseiert hat. Der nimmer muden früheren Redaktorin der "Schweizer Hebamme" und führenden Personlichkeif im Schweizerischen Hebannmenwesen grafulieren Redaktion und Verlag der Zeitung auss herzlichste und wünschen ihr gute Gesundheit und noch viele glückliche Jahre!

Die Wechseliahre.

Wenn das kleine Mädchen das zweite Jahr-zehnt erreicht hat, beginnen seine Cierstöde sich zu einem arbeitenden Organe umzugestalten, nachdem sie vorher zwar schon Eier in Bor-bereitung enthalten hatten, diese aber noch nicht zur vollen Entwicklung gelangen konnten. Diese Zeit nennt man die Geschlechtsent= wicklung. Von da an produzieren die Eierstöcke alle Monate ein Ei, das aus seinem Graaf'schen Bläschen austritt und nach der Gebärmutter hingebracht wird, um dort ent= weder während der monatlichen Blutung zusgrunde gehen oder aber befruchtet zu werden und so der Fortpflanzung des menschlichen Gesschlechtes zu dienen. Bei dieser Entwicklung verändert sich auch der übrige Geschlechtsapparat: die Gebärmutter nimmt an Größe zu; ber Halsteil, der bis dahin bedeutender war als der Körper, bleibt zurud und ift dann kleiner als dieser; die Scheide streckt sich in die Länge und dehnt sich aus und die äußeren Geschlechts= teile vergrößern sich ebenfalls. Wir sehen die großen Schamlippen anschwellen und die fleinen Schamlippen bedecken, diese werden auch länger und der Ripler nimmt ebenfalls an Größe und Dide zu. Dazu bededen fich die großen Schamlippen und der Schamberg mit dichten, frausen Haaren; furz, die Geschlechtsorgane find nun die einer Erwachsenen.

In diesem Zustande bleiben sie während etwa 35 Jahren. Dann fann man wieder eine Beränderung beobachten, die man mit dem Namen der Wechseljahre bezeichnet hat. Das sinnfällige Zeichen dafür ist das Aufbören der monatlichen Regelblutung. Sie wird oft erst seltener, bleibt einigemale aus, kann auch, wenn sie im Winter verschwunden war, während der Sommermonate noch einigemale wieder erscheinen und bleibt endlich ganz weg. Es kommt aber auch oft zu Skörungen ernfte-ter Art: es kann die Blutung zum Beispiel karker werden oder länger andauern, so daß die betreffenden Frauen blaß und blutarm werden. Oft hört sie längere Zeit überhaupt nicht auf, und die Frau kann stark herunterkommen. In anderen Fällen aber hört die Blutung von einem Monate zum anderen plötzlich auf und erscheint nicht wieder.

An den Geschlechtsorganen zeigen sich um diese Zeit wieder Beränderungen, die ungefähr den umgekehrten Weg einschlagen wie bei der Entwicklung. Wir sehen, daß die Gebärmutter kleiner wird; aber hierbei schrumpft auch der Gebärmutterhals ein und verschwindet oft fast ganz. Die Scheide wird in ihrem oberen Teile enger, indem sich einzelne Falten zusammenlegen und verkleben; dies geschieht oft unter entzündlichen Erscheinungen, die mit Ausfluß einhergehen. Man kommt dann bei der Unter suchung in eine Art Trichter. Die Wandungen der Scheide werden duniat, leicht verletlich; schon ein hineingelegtes Schamhaar kann leichte Blutungen verursachen. Die Schleimhaut sieht nicht mehr kissenartig sammetig aus, sondern trodener und flacher. Der Gebärmutterkörper wird auch kleiner, und im höheren Alter kann man ihn oft gar nicht mehr finden. Die äußeren Geschlechtsteile nehmen an der Beränderung teil, die kleinen Schamlippen verkleinern sich, aber der Scheideneingang ist meist durch vorhergegangene Geburten erweitert und bleibt so, und dann entstehen leicht Vorfalle der dünnen Scheibenhaut und oft auch kommt die Gebärmutter mit herunter. Die Ursache der Veränderungen aber sind die Eierstöde, die auf-

Beränderungen aber sind die Eierstöde, die aufhören, ihre Tätigkeit auszuüben: sie liesern keine Eier mehr; die Entwicklung der Graaf'schen Bläschen hört auf und wo sogenannte Narben von früheren gelben Kördern sich besinden, schrumpfen diese ein und werden zu eingezogenen, wirklichen Karben, die nur noch aus Bindegewebe bestehen.

Man hat diese Zeit der aushörenden Geschlechtstätigkeit das kritische Alter genannt, und dies mit Recht; denn gerade zu dieser Zeit ist der weibliche Körper und auch die Seele durch mannigsaltige Wöglichkeiten von Erkrankungen gefährdet. Denn nicht nur die Geschlechtsorgane verändern sich; der ganze Körper der Frau hängt zu in allen seinen Körper der Frau hängt ja in allen seinen Lebensäuherungen in hohem Grade von den Einslüssen der Eierstöcke ab und wenn diese sich verändern, so ist es nicht verwunderlich, wenn auch der übrige Körper Beränderungen ausweist. Wie in der Entwicklungszeit auch neben den Geschlechtsteilen der ganze Körper andere Formen annahm, anders funktionierte, als beim Kinde, so verändern sich die Formen der Frau in und nach den Wechseljahren und der Körper funktioniert anders. Auch beim Manne ist der Körper und seine Tätigkeit in einer gewiffen Abhängigkeit von der Hodentätigkeit, aber doch nicht in dem Mage wie bei

der Frau. Denn die Frau ift in viel höherem Mage ein Geschlechtswesen als der Mann; sie hat die Aufgabe, nach der Befruchtung durch den Mann das werdende Kind in ihrem Körper zu hegen und zu nähren, bis es so weit entwickelt ist, daß es außerhalb des mutter= lichen Körpers weiter existieren kann. Und auch da muß die Mutter es noch einige Zeit nähren mit ihrer Milch und ihm noch viele Jahre lang ihre Fürsorge angedeihen laffen, ohne die es leicht zugrunde gehen könnte. Eine Frau mag sich so männlich als immer gebärden; sie ist und bleibt ein Geschlechtswesen, das verfümmert und unbefriedigt durchs Leben geht, wenn ihm die Krone des Lebens, die Mutter= schaft, nicht zuteil wird.

Doch kehren wir zu unseren Wechseljahren zurüd: Schon bevor die Periode aufhört, stellen sich Vorzeichen ein; die Frauen klagen oft über zunehmenden Fettansak, über Zeichen von erhöhtem Blutdruck, der sich in leichten Schwindelanfällen äußern kann; alles Dinge, die nach Aufhören der Regel sich verstärken können. Wir sahen schon, daß die Beriode zeitweise aussetzen kann, daß sie oft auch skärker oder längerdauernd wird oder beides zusammen. Die förperliche und seelische Leistungsfähigkeit nimmt ab, Appetit und Verdauung leiben, es macht sich oft auch im Gemüte eine Herab-ftimmung gestend. Manche Frau leidet see-lisch unter der Gewisheit, daß ihr Leben, was die eigentliche weibliche Funktionen betrifft, jest zu Ende ist. Sie muß durch Selbstdizis plin und philosophische Ueberlegung sich mit

ihrem Zustande vertraut machen. In einigen Fällen bewirkt das Aufhören der Hettigen Fallen verbritt von Stanspolen ver Beriode ein Gefühl von Spannung, vermehrter Wärme und leichter Schwellung in den Brüften; manche Frau hat schon einen tüchtigen Schrecken bekommen, wenn ihr infolge solchen Zeichen der Gedanke auftauchte, jetzt, in ihrem vorgeschrittenen Alter, noch einmal schwanger zu sein. Es ist schon zu eigentlicher "eingebildeter Schwangerschaft" gekommen; "eingebilbeter Schwangerschaft" gekommen; der Leib wird dann durch Auftreibung der Därme dicker, oft fühlt die Frau deutschaften gen deutech Benn nicht ein Arzt zugezogen wird, der die Einbildung zerstört, so kommt es oft dazu, daß die Frau alles für die erwartete Riederkunft vordereitet. Einige Frauen verfallen, wenn der Fretum aufgeklärt ist, der Weldenkalie Die auch verpöse Schwangers Melancholie. Die auch "nervöse Schwangerschaft" genannte Einbildung kommt allerdings auch bei jüngeren Frauen, die sehnlich ein Kind wünschen oder die sich vor einer Schwangerschaft fürchten, vor. Die Beschwerden der Wechseljahre laffen

sich am besten bekämpfen durch eine gut gesregelte Lebensweise. Fede Ueberernährung

muß bermieden werden; regelmäßige Arbeit, die die Gedanken auf etwas Nützliches lenken (Hebammen 3.B. haben meist ein leichtes kritisches Alter, weil sie arbeiten), Sorge für eine geregelte Berdauung, Fernhaltung von künstlichen Erregungen, starkem Kafse und Thee oder von Alfohol, Hauteflege durch Bäder und fühle Waschungen find da die besten Mittel. Wenn irgendwelche beunruhigende Unzeichen auftreten, so soll gleich ein Arat befragt werden; dies versäumen viele Frauen, weil sie zu gleichgültig sind oder weil sie den Ausspruch des Arztes fürchten.

Der größere Fettansat, der in den Wechseljahren aufzutreten pflegt, kommt daher, daß die Verbrennung im Körper infolge des Aufhörens der Gierstocktätigkeit und der Herabfetjung des gesamten Stoffwechfels verringert wird; wenn nun gleichviel wie früher zuge-führt wird, so bleibt ein Uebriges, das als Fett den Körper belastet. Das Fett setz sich unter der Haut an, an bestimmten Stellen am meisten, wie am Bauch, an den Hüften, an den Brüsten; aber auch an inneren Organen, so am Herzen und am großen Netz in der Bauchhöhle. Dadurch wird das Herz leicht vierlastet, Kurzatmitgkeit und Leberschwellun-gen können solgen. Durch die mit dem Fett-ansat verbundene Schwerfälligkeit entsteht körperliche und geistige Trägheit, und daraus Berstimmung und vermehrter Fettansah. Ich kannte einst eine solche sehr fette Frau, die, weil sie sich unwohl fühlte, sich für blutarm hielt und darum große Mengen Nahrung zu sich nahm, weil sie, wie sie sagte, "Blut pflan-zen" wollte. Dadurch wurde sie immer setter und unsörmlicher und auch bewegungsloser, fo daß sie endlich an Herzschwäche starb, weil das Herz die so sehr gesteigerte Arbeit nicht mehr bewältigen konnte und erlahmte.

Aber zu rasche und besonders ärztlich nicht überwachte Abmagerungsturen sind ebenso schädlich wie zu großer Fettansatz. Biele Frauen wollen in kurzester Zeit mager werden und kasteien sich oder, was noch schlimmer ist, sie nehmen Medikamente ein, die ihnen von irgend einer Freundin oder einer Zeitung angeraten wurden. Gerade in letter Zeit find von Amerika aus gewisse Abmagerungsmittel auf den Markt geworfen worden, die ernste Besundheitsschädigungen verursachen können. Vor ihnen kann nicht genug gewarnt werden. Eine Einschränkung der Nahrung mit wöchentlichen Kontrollwägungen ift da am Plate; die Berringerung des Gewichtes muß langfam erfolgen.

Bang besondere Borsicht muß aber im Zeitpunkte der Abanderung auf einige Zeichen gelegt werden, die ernste Erkrankungen deuten können. So ist nach einer Zeit der Perioden-losigkeit wieder auftretende Blutung immer verdächtig; es könnte sich um einen Gebärmutterfrebs handeln. Auch die stärkeren Blutungen find nicht immer der Ausdruck einer harmlofen Beränderung der Schleimhaut, fondern bei solchen Erscheinungen ist die Konfultation eines Arztes dringend nötig. Meist wird auch der Arzt nicht durch eine einfache Untersuchung allein imstande sein, die Frage nach der Na-tur der Blutung zu entscheiden: es ist dazu eine Ausschabung der Gebärmutter nötig, worauf dann die pathologisch-anatomische Untersuchung erst die Antwort auf die Frage bringt, ob eine bösartige Neubildung vorhanden ist oder nicht. Am verdächtigsten ist ein leicht rötlich gefärbter, oft von eigentlichen Blutungen abgelöster, dünnflüssiger, "sleischwasserähnlischer" Ausfluß, der oft schon bei dem ersten Beginn einer krebsigen Erkrankung sich eins ftellt.

Ebenso verdächtig ist ein Wiederbeginn der "Regel", d. h. von Blutungen, nachdem die Beriode längere Zeit aufgehört hatte. Biele Frauen glauben, die Regel komme halt wieder für einige Zeit und versäumen die ärztliche

Beratung, bis es dann zu spät ift und ein unheilbarer Krebs sich so weit ausgebreitet hat, daß auch erweiterte Operationen und intensive Beftrahlungen nicht mehr helfen können.

Much Geschwülste der Gierstöcke, seien fie nun gutartiger oder bosartiger Natur, können zu erneuten Blutungen aus der Gebärmutter führen. Oder fie konnen unbemerkt einige Zeit bestehen, um dann plötlich durch Stieldrehung ernste Reizungen des Bauchfelles, Darmberschluß und ähnliche Erscheinungen hervorrufen. Hier ift eine rasche, im Anfang der Erscheinungen ausgeführte Operation oft lebens=

Den Mitgliedern des Schweizerischen Bebammenvereins zur Kenntnisnahme.

Nach dem 1. Mai werden die Nachnahmen des Schweizerischen Hebammenvereins vers fandt. Bitte Fr. 2. 18 bereit halten. Eventuelle Abreß= und Namensänderungen bitte sofort bekanntgeben an Frau Herrmann, Zentraltaffierin, Schaffhauserstraße 80, Zürich 6.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

45. Delegierten= und Generalversammlung in Chur

Montag und Dienstag ben 23. und 24. Mai 1938.

Trattanden für die Delegiertenberfammlung.

Montag, den 23. Mai 1938, nachmittags 15 Uhr in der Aula des Quaderschulhaufes.

- Begrüßung. Wahl der Stimmenzähler.
- Appell.
- Jahresbericht pro 1937.
- Fahresrechnung pro 1937 und Revisorinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1937 und Revisorenbericht über die Bericht der Sektionen Uri und Schwyz. Anträge des Zentralvorstandes und der
- Settionen :
 - a) Zentralvorftand: Jm Herbst 1938 soll eine Präsidentinnenfonserenz einberusen werden zwecks Vorsbesprechung der Statutenrevision infolge Reudruck.
 - b) Sektion Werdenberg-Sargans: Es soll in Zukunft die Delegierten- und Generalversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins auf den Monat Mai festgesetzt werden mit Verhandlungstagen Samstag und Sonntag, in Anbetracht der Ausgabe der ftart ermäßigten Sport- und Sonntagsbillette.

c) Sektion Bern:

- Das Honorar des Zentralborstandes sei zu belaffen, wie der abgetretene Borftand es hatte.
- 2. Bur Revision der "Schweizer Bebamme" sei wieder eine Sebamme aus nächster Nähe Berns zu wählen.
- Wahlborschläge für die Revisionssettion der Bereinstaffe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten= und Generalversammlung.

11. Umfrage.

Trattanden für die Rrantentaffe.

Jahresbericht.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.

- 3. Wahl der Rechnungsrevisoren für 1938.
- 4. Anträge:

a) Der Krankenkaffe-Rommiffion: Es soll der Zeitungsüberschuß, wie auch der Extradeitrag aus dem erhöhten Zeitungsabonnement jeweilen dis spätestens am 1. Juli der Krankenkasse zugestellt werden.

b) Der Sektion Aargau:

Um unfern Mitgliedern und dem Berein fernstehenden Hebammen auch die Krankenpflege-Versicherung (Arzt und Apothete) bei der Schweizerischen Sebammenkrankenkaffe zu ermöglichen, soll die Frage, die in Form eines Kollektivvertrages mit einer zentrali= sierten Krankenkasse abzuschließen wäre, geprüft werden.

5. Berfchiedenes.

Für die Krankenkasse-Kommission, Die Präsidentin: Frau Aderet.

Traftanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 24. Mai 1938, vormittags 10 Uhr 30 im Hotel Drei Könige.

Begrüßung. Bahl der Stimmenzähler. Genehmigung des Protofolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.

Jahresbericht.

- Rechnungsabnahme pro 1937 und Revisorenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1937 und Rechnungsbericht.
- Bericht und Antrage der Delegiertenberfammlung. Wahl der Revisionssettion für die Ber-
- einskaffe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten= und Generalversammlung.
- 10. Umfrage.

Berehrte Mitglieder!

Die Settion Graubunden freut fich, viele Kolleginnen von nah und fern zu unserer schweizerischen Tagung am 23./24. Mai emp= fangen zu können. Die Bündner Hebammen haben sich alle Mühe gegeben, uns den Aufenthalt in den Mauern ihrer Kantonshaupt= stadt so angenehm als möglich zu machen und unterbreiten Ihnen folgendes

Programm:

Montag, den 23. Mai: Abholen der Gäste am Bahnhof von Mittag an auf allen Zügen. Bezug der Festkarten zum Preise von Fr. 17.— in der Aula des Quaderschuls-hauses. Beginn der Delegiertenversamms lung punkt 15 Uhr in der Aula des Quaderschulhauses. Bankett 20 Uhr im Hotel Drei Könige mit anschließender ge= mütlicher Unterhaltung.

Dienstag, den 24. Mai: Punkt 6 Uhr Auto-fahrt Chur—Domleschg—Thusis, daselbst Frühstück im Hotel Post. Weitersahrt durch die wilden Tobel des Schyn nach Tiefen= berschiebe Shur. Die General-versammlung im Hotel Drei Könige wird punkt 10 Uhr 30 eröffnet, und wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen. 13 Uhr Bantett im gleichen Sotel.

Die Anmeldungen muffen bis spätestens den 10. Mai an Frau Bandli, Präsidentin, in Maienfeld, Telephon Kr. 81.129, erfolgen, damit die festgebende Sektion über die Anzahl der Bankette und die zu bestellenden Zimmer genau orientiert ift.

Die Rhätische Bahn gibt löblicherweise zu unserer Tagung Sonntagsbillette aus, und zwar am 22. Mai zur Sinfahrt mit Gültig-teit bis 25. Mai zur Rückfahrt. Trot eifrigem Bemühen ist es nicht gelungen, bei der SBB diesbezüglich etwas zu erreichen.